Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 7

Artikel: Die Divisionsmanöver der IV. Armeedivision zwischen Freiburg und

Murten

Autor: Scriba, J. v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94800

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

, Q :

Der Schweiz. Militarzeitschrift XL. Bahrgang.

Bafel.

21. Februar 1874.

Nr. 7.

Erscheint in wochentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birett an "B. Schwabe, Berlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inbalt: Die Divisionsmanöver ber IV. Armeedivision zwischen Freiburg und Murten. (Fortsetung.) — Die franszöfische Mititar-Litteratur. — Trois mois à l'armée de Metz par un officier du Génie. — Gibgenosionschaft: Kreissichen; Bemerfungen zu bem Feldmanöver bes thurgaulichen Unterossizierevereins. — Ausland: England: Feldingenieurstunst; Italien: Abjutanten und Ordonnanzossiziere; Desterreich: † Freiherr von Gablenz; Vorbereitungen zur Mobilmachung der ungarischen Honved-Armee; Projektirte Mobissitationen im eisleithanischen Landwehr-Geset; Schweden: Projekt einer Armees Reorganisation. — Budget für 1875. — Berschiedenes: Neueste Artillerie-Bersuche in Amerika.

Die Divisionsmanöver der IV. Armeedivision | zwischen Freiburg und Murten.

Von J. v. Scriba.

(Fortfetung.)

Der Angriff bes Feindes auf Cressier.

Die zuletzt genannten Brigaben waren bestimmt, ben eigentlichen Widerstand in der Position selbst zu leisten, mährend die Brigade Cocatrix nur den Anmarsch des Feindes verzögern und aufhalten und demnächst die Reserve in der Hand des Divissionärs bilden sollte. Ihr wurde daher die Rolle der ArrieresGarde beim allfälligen Rückzuge der Divission vom Plateau von Cressier zugetheilt.

Auf bem linken Flügel stand die Brigade Milliet (siehe Oleate 4) mit dem Bataillon 58 an das Holz von Bouley gelehnt, daran schloß sich das Bataillon 18; beide in Divisionskolonnen. Das Schützendataillon, welches über Cressier in die neue Stellung zurückmarschirte, wurde vom Oberst-Divisionär zur Besetzung des Bois de Bouley am äußersten linken Flügel beordert. Das Bataillon 66 blied als Reserve im 2. Treffen. Für die Direktion eines etwaigen Rückzuges wurde die Kappelle von St. Urbin bezeichnet.

Rechts an die Brigade Nilliet schloß der Oberst Feiß mit seinen 3 Bataillonen, die Nr. 1 und 16 vorgeschoben und Nr. 35 als Reserve und zur Fest-haltung von Cressier im Dorfe selbst. Der dieser Brigade in der Bertheidigungsdisposition ertheilte Austrag lautete dahin, das Dorf Cressier als Bivot einer bei allfällig unglücklichem Ausgange der Bertheidigung nothwendig werdenden Nechts-Rückwärts-Schwenkung der Division mit Ausbietung aller Kräfte zu halten, um baburch den Abzug der

am linken Flügel befindlichen 12. Brigade zu er-

Unterstützt wurde die 10. Brigade in ihrer Aufgabe burch 4 Kompagnien des Bataillons 26, welche sich schon seit 9 Uhr Morgens a cheval der Straße nach Jeus dicht vor Cressier zur besserne Sicherung des rechten Flügels der Division aufgestellt hatten. (Die 2 andern Kompagnien desselben Bataillons besanden sich noch immer als rechte Flankendeckung in Dürrenberg.)

Bon ben beiben Batterien blieb Mr. 45 undersändert in ihrer Stellung aux Chenevières, währendbie schwere Batterie Mr. 5 eine zur Flankirung des Angriffs gegen Cressier höchst vortheilhaste Position auf Bouley-Zelg einnehmen konnte. Eine Kompagnie des Bataillons 53 begleitete sie als Partikular = Bedeckung. Etwas später, etwa ½ Stunde vor Beendigung der Uebung, suhr auf dem gleichen Punkte echelonsweise die leichte Batterie 45 aus. Sie war hier einmal nicht so gefährdet, als vor Cressier, und konnte weit länger zur Verstheidigung jenes wichtigen Stütpunktes mitwirken.

Außerdem murden die Höhen von Cressier und die kleine Kirche bei Gurmels von der Sappeurs Kompagnie durch Auswersen von Jäger-Gräben verstärkt; die Stege über den Biberen-Bach zwischen Gurmels und Cressier zerstört und 4 Lausbrücken zwischen Cressier und Klein-Guschelmuth errichtet.

Bor der Stellung unterhielt das in Tirailleure aufgelöste Bataillon 53, unterstützt vom Bataillon 40 der Brigade Cocatrix ein stehendes Feuers Gefecht.

So lagen die Verhältnisse ber Division (siehe Oleate 4), als der Feind sich zum energischen Ansgriff anschickte.

der Bertheibigung nothwendig werdenden Rechts- Die nach dem Rückzuge der Brigaden Rilliet und Rückwärts-Schwenkung der Division mit Ausbietung aller Kräfte zu halten, um badurch ben Abzug ber pause wurde vom Gegner benutt, seine etwas in Unordnung gerathenen Bataillone an ber Lifiere | vom Armeeforps-hauptquartier erhaltenen Befehles bes Walbes zu railliren, die Position von Cressier zu recognosciren und bie Angriffsbisposition zu

Der feindliche Divisions-Rommanbeur bisponirt, wie folgt:

6 Bataillone, in 2 Treffen formirt, die Dragoner auf bem rechten Flügel, ruden burch bas bebectte Terrain (Dorf Salvenach und Obstgarten) rasch vor, überschreiten ben Thalboben und suchen sich burch Umfassung bes feindlichen linken Flügels bes Bois de Bouley und ber Soben bei derriere Cressier gu bemächtigen, mahrenb 2 Bataillone von Beus aus ben Wegner in ber Front beschäftigen werben. Die Reserve, 4 Bataillone, wird auf ber Linie Jeuß= Obere Mühle aufgestellt.

Die Artillerie, 12 Geschütze, nimmt Bosition por ber Waldlisiere auf der Höhe bei Cote 592 und 571.

Diese Disposition, beren Kritik und Beurtheilung wir dem Lefer empfehlen möchten, gelangte im All= gemeinen befriedigend zur Ausführung.

Nach Borbereitung des Angriffes burch die Artillerie fetten fich die 6 Bataillone bes rechten Flügels in Bewegung und konnten ohne Muhe bie beiben vorgeschobenen Bataillone bes Oberft= lieutenants von Cocatrix auf die Stellung selbst zurückbrängen. Der hinter bem Alugel folgenben Divisions-Ravallerie (1 Rompagnie) bot sich Gelegenheit, gegen eine Abtheilung bes Bataillons 53 zu cargiren. Der Angriff murbe burch ein Salven-Schnellfeuer ber rechtzeitig in Maffe for= mirten Abtheilung abgeschlagen.

Die retirirenden Bataillone, 40 und 53, zogen sich burch die Intervallen ber Brigabe Rilliet hindurch, wurden außer Feuerbereich raillirt und, nun= mehr in ber hand bes Divisions-Rommanbeurs, bie Referve und bemnächstige Arriere-Garbe ber Division bilbend, zwedentsprechend zur Gicherung bes Bivotpunttes Cressier in eine Aufstellung à cheval ber Strafe nordlich von Rlein-Guichelmuth birigirt.

Der Oberft Rilliet verftartte, nachdem feine Front frei mar, den linken Klügel durch 2 Divisionen des Bataillons 66, mahrend bas Schützenbataillon einen Defensivhaken am Bois de Bouley formirte.

In bem schwierigen und gefährlichsten Momente bes Angriffs, als die feindlichen Bataillone die Crete ber Sohe erstiegen hatten, führte ber Oberst mit feiner Brigade auf biretten Befehl bes Divisionars rechtzeitig einen fraftigen Offensivstoß aus, welcher nach Unficht bes Berrn Schiedsrichters ben feindlichen Angriff abschlug und ber Division Luft verschaffte.

Nach diesem Migerfolge seines rechten Flügels tonnte ber feindliche Divifions-Rommandeur felbftverständlich nicht baran benten, die bemonstrirende Bewegung von Jeus aus zu einem ernftlichen Vor= ftoge gestalten zu wollen. Die Brigade Feig murbe baber nicht allzu ftark beläftigt und vermochte ihre Stellung vollständig zu behaupten.

Der Feind zog sich behufs Ginleitung eines neuen Angriffs jurud. Der Oberft Merian benutte aber feinen Erfolg, um fich in Folge eines unter Zurudlaffung ber 11. Brigade als Arriere= Garbe hinter bie Sonnag guruckzuziehen.

Der Oberstlieutenant von Cocatrix ließ seine Bataillone 40 und 53 in der oben angegebenen Stellung bei Rlein : Guschelmuth und stellte bas Bataillon 26 unter Heranziehung ber beiben bei Dürrenberg stehenden Kompagnien als Referve bahinter beim Bouley=Walbe auf.

Rantonnirung ber Division am 9. September Nachmittags.

Der ber Division aus bem Korps-Hauptquartiere zugegangene Befehl hatte die Mittheilung enthalten, daß im Laufe des folgenden Tages (des 10.) die Division unbedingt auf die Unterstützung ber von Moudon anrudenden 2. (jupponirten) Divifion rechnen fonne, und ben Abichnitt ber Sonnag baher unter allen Umftanden vertheidigen folle. Demgemäß concentrirte ber Oberst Merian seine Di= vision hinter ber Sonnaz (bie 10. Brigade in Freiburg, Belfaux, Grange Pacot, Lossy, La Corbaz, die 12. Brigade und Artillerie in Freiburg) und ließ die durch 3 Kompagnien Schützen, 1 Zug Dragoner und 2 Geschützen verftartte Urriere: Garbe nördlich bes Defilee's la Crausa im malbigen Ter= rain auf ber Linie Courtepin-Petit-Vivy zurud, mit dem Auftrage, ben Wald von Barbereche zu vertheidigen, um bem Gros ber Divifion Zeit gu geben, die Stellung von Cormagens fünstlich zu verstärken. (Die 11. Brigade in Barbereche. Breilles, Grand- und Petit-Vivy, Courtaman, Courtepin, Artillerie in Courtepin, Schützen in Cordast und Monterchu, Cavallerie in Wallenrieb.)

Zugleich entsandte er ein Detachement unter Oberstlieutenant Aviolat, bestehend aus 1/2 Ba= taillon 35, ber 4. Rompagnie bes Schüten-Bataillons 6 und 1 Zug Dragoner auf bas rechte Saane-Ufer (fantonnirt in Dubingen) jur Beobachtung biefes Ufers von ber gerftorten Schiffenen = Brude bis Staab (Aufgabe fur bie Dragoner) und gur Bertheidigung ber Kurth von Staab. Diese Truppen marschirten nach Barbereche und setzten bort auf ber von ben Pontonnieren errichteten fliegenben Brude über bie Saane.

Wir muffen hier einschalten, daß die detachirten Dragoner die Intentionen des Divisionars nicht zur Ausführung brachten. Sei es aus Migver= ftanbniß, sei es aus mangelnber Inftruktion, genug fie erschienen nicht an ber fliegenden Brücke und ließen bie Pontonniere bis gegen 6 Uhr Abends umsonst warten. Vielmehr zogen sie es vor, die zerstörte (supponirt) Schiffenen-Brude zu benuten, um in ihr Kantonnement zu gelangen, und marschirten am Morgen bes 10. Septembers auf bemfelben Wege über die Saane jurud und ber biesseitigen Vorpostenlinie entlang über Courtepin nach Cormagens, woselbst sie von dem Divisions-Rom= manbeur zum Groß ber Dragoner nach Cuttermyl gefandt murben. Augenscheinlich hat biefer Bug teine Uhnung gehabt, unter bem Befehle bes Oberft=

Beibe am gleichen Orte fantonnirten.

Die bei Grange Pacot parfirende Proviant= Rolonne erhielt nach Ausgabe vorstehender Dislocation die bezüglichen Befehle, und alle Truppen= theile konnten rechtzeitig verpflegt merben. 10. September follte fie beim Bahnburchlaffe nabe (nordwestlich) Freiburg an ber Murtener Strafe um 11 Uhr spätestens stehen. Aller Wahrscheinlichkeit nach trat eine gunftige Entscheibung fur bie Divifion ein, welche ben geschlagenen Feind verfolgen wurde. Die gefüllten Proviant-Wagen mußten zur Hand sein, um den vorrückenden Truppen unmittel= bar folgen zu konnen.

Die Vorposten zur Sicherung ber Division waren auf der Linie Wallenried = Groß=Guschelmuth = Monterchu folgenderweise etablirt:

Auf bem äußersten linken Flügel: bie Dragoner und eine Kompagnie bes Bataillons 40 bei Wallenried.

Im Centrum:

Eine Rompagnie bes Bataillons 40 bei Groß Guschelmuth.

26 östlich bes Bouley-Walbes.

26 bei Buillard.

Dahinter die Reserve:

4 Kompagnien des Bataillons 26 bei Lischern (im Bivouat),

Schützenbat. bei Cordast.

Auf bem äußersten rechten Flügel: Gine Kompagnie bes Schütenbataillons Monterchu.

Summe ber Borpoften :

1 Bug Dragoner,

3 Kompagnien Schützen und

Infanterie.

Der bei Cressier ftebende Begner verhielt fich mahrend ber Nacht ruhig.

Nach Eingang ber aus bem Hauptquartier ein= gegangenen, oben ermähnten Mittheilung murbe am Nachmittage bes 9. ber Divifionsbefehl auf Grund nachstehender Ermägungen abgefaßt:

Deckung von Freiburg burch Festhalten ber Straße Murten-Freiburg.

Meußerster Widerstand bei Cormagens.

Aufsuchen ber Verbindung mit ber von Westen anrudenben (juppon.) Divifion.

Beobachtung bes Feindes vom rechten Saane= Ufer aus.

Berbindung mit bem rechten Saane-Ufer.

Er lautete, wie folgt: *)

"Bu befferer Berbindung beiber Ufer und in Betracht, daß bie Gifenbahnbrude von ber Sohe bei hubel leicht zerftort werden kann, sollen die Sapeur-Pontonniere eine Brude bei ber Hermitage über bie Saane ichlagen, welche bis spätestens 11

lientenants Aviolat geftanben ju haben, obwohl | Uhr für Infanterie und einzelne Reiter prattikabel ist.

> Die Sapeure haben überdich die Stellung von Cormagens fünstlich zu verstärken burch Errich= tung von Jagergraben und Drathbarritaben, über= bieß ist Material für eine rasch zu erstellende Lauf= brude über die Sonnag vorzubereiten. Bur Er= leichterung bes Rückzuges ber Arriere-Garbe über bie Sonnaz ist bei der Säge eine 2. Laufbrücke zu errichten.

> Die 10. Brigabe steht um 71/2 Uhr Morgens mit 2 Bataillonen östlich Cormagens verdect, 1/2 Bataillon besett Pensier zur Deckung bes Rückzuges ber Arriere-Garbe.

> Die 12. Brigabe fteht um biefelbe Zeit amifchen Cormagens und Forêt de la Faye möglichst ver= bectt, mit bem Centrum bei Metteli.

> Die Batterie Nr. 5 und 2 Züge ber Batterie Nr. 45 fuchen gunftige Aufstellung oberhalb Cormagens und schneiben sich baselbst ein. (71/2 Uhr.)

> Die Dragoner bei Wallenried sichern die linke Flanke der Arriere-Garde und suchen die Verbindung mit ben heranrudenden Truppen ber anderen (jup= ponirten) Division. Melbungen nach Cormagens, wo ber Divisions-Kommandeur von 71/2 Uhr an zu treffen fein wirb.

> Die Dragoner auf bem rechten Saane-Ufer beobachten ben Anmarsch bes Feindes und melben über Rafche und bie Bermitage nach Cormagens. Zwei Guiben werben am linken Ufer bei ber Brückenftelle stationirt fein, um die Melbungen zu vermitteln."

> Vorgreifend wollen wir icon hier bemerken, bag bie auf bem rechten Saane-Ufer fehlenden Dragoner burch Infanterie-Patrouillen erfett murben, melde ben Observations-Verbindungsbienft versahen und von Staab nach ber Brudenftelle bei ber hermitage und anberseits nach Ottisberg (Sohe von Barbereche) gingen.

> Von 9 Uhr an war bie Berbinbung mit bem Detachement des Oberstlieutenants Aviolat (bei Staab) hergestellt.

(Fortfepung folgt.)

Die französische Militär=Litteratur.

Es wird und in ber Kolge eine besonders an= genehme Pflicht fein, die Lefer ber "Aug. Schw. M.=3." möglichst au courant ber Erscheinungen auf bem Gebiete ber frangofischen Militar-Litteratur ju halten. Richt allein bie gahlreichen frangöfischen Leser werben sich gern in ben in ihrer Mutterfprache erscheinenben militarifchen Berten orien= tiren wollen, sonbern auch ben beutschen Lefern, welche ja fast alle ber frangosischen Sprache mächtig find, burfte die Borführung ber bedeutenbften lit= terarischen Erscheinungen auf bibactischem und biftorifchem Gebiete von Intereffe und Ruten fein.

Aber noch ein anderer Umftand läßt ein naberes Eingehen auf die französische Militär=Litteratur in biefen Blattern munichenswerth ericheinen. Wir meinen die jest auftauchenden zahlreichen frango= fischen Uebersetzungen ber epochemachenben beutschen

^{*)} Das ten Feind, die Busammenschung ber Arriere:Garbe und bas Detachement Aviolat Betreffenbe wirb, als ichon befannt, ausgelaffen.